

FR, 3. 4. 04

## Vorbild für ganz Europa

Kooperation für Gründerstadt

OFFENBACH · 2. APRIL · OHL · Von „Malta bis Lappland“ könnten eines Tages die Ergebnisse des Offenbacher Projekts umgesetzt werden, sagt Matthias Schulze-Böing, verantwortlich für die Initiative „Gründerstadt Offenbach“. „Lokale Dimensionen der europäischen Beschäftigungsstrategie“ sollen mit dem Projekt erarbeitet werden. Die Europäische Union (EU) hat einen politischen Schwerpunkt auf dieses Thema gesetzt. Rund 40 besonders innovative Kommunen auf diesem Gebiet in ganz Europa fördert die EU finanziell, Offenbach gehört dazu.

Der Magistrat hat jetzt eine Kooperationsvereinbarung beschlossen, mit der Projektpartner ins Boot geholt werden. Derzeit sind das neben der Stadt die IHK Offenbach, die Hochschule für Gestaltung (HfG), die Sparkasse, das KIZ-Gründerzentrum, die Wirtschaftsunioren, die Agentur für Arbeit und die Projektgesellschaft Exzept. Der Verbund ist offen für weitere Mitwirkende. „Wir wollen die Unterstützung der Existenzgründer ausbauen“, beschreibt Oberbürgermeister Gerhard Grandke das Ziel.

Gefördert wird die „Gründerstadt Offenbach“ mit gut 274 100 Euro, die Stadt gibt einen Eigenanteil von rund 100 000 Euro dazu. Die Förderung läuft bereits seit Oktober und ist auf 18 Monate angelegt. „Jetzt geht’s an die erste Umsetzung“, sagt Schulze-Böing. Erste Ergebnisse seien voraussichtlich im Sommer vorzeigbar.

Als besonders wichtigen Kooperationspartner stufen Grandke und Schulze-Böing die Hochschule für Gestaltung (HfG) ein. „Wir wollen die Kommunikations-Wirtschaft stärken“, so die Begründung des Projektleiters. Laut Grandke haben sich in den vergangenen drei Jahren rund 140 Klein- und Kleinstunternehmen der Branche Werbung und Design in Offenbach angesiedelt. Auch in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Frankfurt sollen weitere entstehen. Außerdem ist daran gedacht, Migranten anzusprechen, um ihnen eine Existenzgründung schmackhaft zu machen. Da liege „ein großes Potenzial“, meint Schulze-Böing. Zudem werde ein Gründerkompass erarbeitet. Wer sich selbständig machen will, dem soll „die Schnitzeljagd durch die Amtsstuben“ erspart bleiben.

Die EU benötige Referenzmodelle, und dafür sei Offenbach genau die richtige Stadt – „überschaubar, aber groß genug, um die Ergebnisse übertragen zu können“, meint Grandke.

[www.gruenderstadt-offenbach.de](http://www.gruenderstadt-offenbach.de)